GEMEINDEBOTE

März
bis
Mai 2013

Mättingen
Grosselfingen
Enkingen

Thema:
„Abendmahl“

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Kommt, denn es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist!“ - mit diesen Worten lädt der Pfarrer zum Abendmahl ein. Und jeder kommt, für sich allein, aber er stellt sich in die Gemeinschaft der andern. Was jeder bei sich spürt und denkt, das bleibt sein Geheimnis.

Wir haben in diesem Gemeindebrief den Versuch unternommen, dieses Geheimnis wenigstens ein bisschen zu lüften. Und ich war überrascht, welche Fülle an Fragen, Anregungen und Gedanken zum Thema „Abendmahl“ kamen. So ist es wieder ein voller Gemeindebote geworden.

Die Artikel sollen Anstoß sein für Sie, über Ihre eigene, ganz persönliche Einstellung zu diesem besonderen Sakrament nachzudenken und vielleicht auch in der Familie oder im Bekanntenkreis ins Gespräch zu kommen. Normalerweise spricht man ja nicht über „Religiöses“. Ich finde es aber sehr spannend, was in anderen vorgeht, wenn sie der Einladung des Pfarrers folgen...
Viel Gewinn beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Müller

Das evangelische Abendmahl

Nur Taufe und Abendmahl zählen in der evangelischen Kirche als Sakramente, durch die Gott in Kontakt zu uns Menschen tritt. Das „Sakrament des Altars“ ist dabei das, was wir immer wieder und im Gegensatz zur Taufe auch bewusst erleben. Wohl deshalb war und ist es umstritten. Es wird ganz unterschiedlich verstanden sowohl von den Theologen als auch von den einfachen Gläubigen.

Wir feiern Abendmahl in Erinnerung an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern. Das ist mehr als eine symbolische Geste. Jesus hat es „eingesetzt“, er hat ganz bewusst seinen Jüngern aufgetragen, dieses Ritual immer wieder zu vollziehen in Erinnerung an ihn. Er hat seinen Tod durch diese Zeichenhandlung im Voraus gedeutet. Und er verbindet uns mit sich und mit seinem Tod und seiner Auferstehung durch dieses Mahl. Im Abendmahl sind wir „ganz nah dran“ an Jesus und an dem, was unseren christlichen Glauben ausmacht. Gerade deshalb ist das Abendmahl so umstritten.

Wir Lutheraner glauben, dass Jesus (auf geheimnisvolle und nicht erklärbare Weise) in Brot und Wein anwesend ist, wenn wir sein Mahl feiern. Im Unterschied zu den katholischen Geschwistern glauben wir aber nicht an eine „Wandlung“: Brot und Wein sind nach dem Abendmahl dasselbe, was sie davor waren.

Die katholische Kirche betont, dass das heilige Mahl nur von einem geweihten Priester eingesetzt werden darf. Die „Weihekette“ jedes katholischen Priesters lässt sich dabei zurückführen auf einen der zwölf Apostel, die bei der Einsetzung des Abendmahles dabei waren. Bei evangelischen Pfarrern ist das nicht der Fall, deshalb sei das evangelische Abendmahl ungültig.

Wir Evangelischen sagen: Es ist Jesus, der zum Abendmahl einlädt. Wenn es so gefeiert wird, wie Jesus das gewollt hat, dann ist es gültig. Für letzteres bürgt der Pfarrer bzw. die Pfarrerin durch ihre theologische Ausbildung, nicht durch eine Weihe. Weil es das Mahl Jesu ist und nicht der Kirche, schließen wir auch keine Katholiken oder andere Christen vom Abendmahl aus.

In früherer Zeit wurde das Abendmahl stark als Ausdruck der Sündenvergebung verstanden: Es war immer mit einer ausführlichen Beichte verbunden, und man ging in der Regel nur zweimal im Jahr zum Abendmahl. Das Abendmahl war Gelegenheit, sich innerlich zu „reinigen“.

Luther hat den Aspekt der Sündenvergebung betont: Jesus leidet und stirbt für uns. Im Abendmahl wird das besonders deutlich. Das Abendmahl ist aber mehr: Weil wir vor Gott alle gleich und auf Vergebung angewiesen sind, stärkt das Abendmahl auch unsere Gemeinschaft. Keiner soll zum Tisch des Herrn kommen mit Groll im Herzen, und erst recht nicht wieder damit weggehen. Damit kann das Abendmahl auch eine Ahnung davon vermitteln, wie es einmal in der Zukunft im Reich Gottes sein wird: Wir sind alle befreit von Schuld und Lasten. Gott nimmt uns an und jeder nimmt die andern so, wie er oder sie ist.

Deshalb nehmen heute in der Regel alle am Abendmahl teil, die im Gottesdienst da sind: Jung und alt, Singles und Paare, Überzeugte und Zweifler.

In Möttingen sind nach einem Beschluss des Kirchenvorstandes deshalb sogar Kinder zum Abendmahl zugelassen. Das setzt aber voraus, dass die Eltern ihren Kindern erklärt haben, was beim Abendmahl passiert. Sonst ist es für die Kinder ein komisches oder peinliches Ritual. In Grosselfingen und Enkingen dürfen Kinder mit nach vorn kommen und werden gesegnet.

Wie auch immer man das Abendmahl versteht: Es ist etwas Besonderes, an den Tisch des Herrn eingeladen zu sein, und alles andere als selbstverständlich. Wer auch nur halbwegs ehrlich mit sich ist, muss sich sagen: Ich habe das nicht verdient. Das Abendmahl ist damit der sichtbarste und deutlichste Ausdruck dafür, dass Jesus uns trotz unserer Schwächen annimmt und dass er uns liebt. Jesus hat das Abendmahl eingesetzt, dass wir von seiner Liebe nicht nur hören und wissen, sondern sie erleben und mit allen Sinnen spüren.

Für mich ist es deshalb auch keine Frage, ob man „zu oft“ zum Abendmahl gehen kann: Liebe kann man eigentlich nicht genug bekommen. Das Abendmahl wird deshalb in der evangelischen Kirche in den letzten Jahrzehnten wieder häufiger gereicht – in vielen Gemeinden monatlich.

Infos zur Abendmahlspraxis

- Der Pfarrer legt die Hostie heute den Menschen nicht mehr in den Mund, sondern in die geöffnete Hand.
- Es hat sich auch eingebürgert, dass die meisten Teilnehmer am Abendmahl den Kelch selbst in die Hand nehmen. Man ist dadurch weniger abgelenkt durch die Unsicherheit, ob man zuviel oder zuwenig „erwischt“, und kann sich besser auf das Abendmahl selbst konzentrieren.
- Die Praxis der „Intictio“ ist auch in unseren Gemeinden immer häufiger: Man isst die Hostie nicht gleich, sondern behält sie in der Hand und taucht sie dann in den Kelch ein. Seinen Grund hat dies beispielsweise darin, dass man erkältet ist und niemand anstecken möchte oder wenn man keinen Wein verträgt.
- Der Kelch wird beim Austeilen gedreht und nach maximal vier Personen getauscht. Dann wird der Kelchrand mit einem alkoholgetränkten Tuch abgewischt. Es ist somit wahrscheinlicher, sich beim Handschlag am Kirchenausgang einen Virus einzufangen als beim Abendmahl.

Das Abendmahl
Ein kleiner Ausflug in die Vergangenheit

Wie war das früher mit dem Abendmahl? Wann wurde es gefeiert? Wie oft ? Wer ging wann zum Abendmahl? Was trug man zum Abendmahl? Fritz Besel hat in den Grosselfinger Kirchenbüchern gestöbert:

Lassen Sie mich beginnen mit der Zeit unter Pfarrer Gustav Steger, der von 1939 - 1962 in Grosselfingen tätig war.
Er hielt in der Regel 8mal Abendmahl. Und zwar:
Palmsonntag - nur die aktuellen und letztjährigen Konfirmanden
Gründonnerstag - ältere Ehepaare und ältere Einzelpersonen
Ostersonntag - jüngere Ehepaare
Pfingstsonntag - nur Ledige
Erntedankfest - gemischt
Allerheiligen - in der Regel alte Leute, teilweise gemischt
1. Advent - (jüngere) Ehepaare
1. Weihnachtsfeiertag - nur Ledige
Davor gab es in den 1920er Jahren stets zehn Abendmahlstermine (zusätzlich zu den oben erwähnten an Invokavit und Jakobi). 100 Jahre früher waren es unter Pfarrer Günther nur sechs.
Unter Pfarrer Ellner (1962 - 1981) gab es an Erntedank kein Abendmahl mehr. Dafür fand 1975 erstmals im Advent ein zweites Abendmahl statt.
In späteren Jahren, vornehmlich unter Pfarrer Prockl, nahm die Zahl der Abendmahlsgottesdienste stark zu.
Heute finden gegenüber den 90er Jahren wieder etwas weniger statt.

Anmeldung
Man sagt die Anzahl der Abendmahlsfeiern wäre stark vom „Zustand" der Vorratskammer im Pfarrhaus abhängig gewesen. Da mag was Wahres dran sein. Denn bei der Anmeldung zum Abendmahl konnte die Pfarrfrau früher damit rechnen, dass ihr etliche Lebensmittel mitgebracht wurden.
Grundsätzlich galt bis Ende der 70er Jahre, dass sich jeder zum Abendmahl anmeldete und eine Spende für einen bestimmten Zweck leistete (z.B. Ortskirche, Innere Mission, Wo am Nötigsten, ...). Diese Anmeldung, die allmählich bröckelte, erfolgte in der Regel im Pfarrhaus.

Erstmals 1979 vermerkte der damalige Pfarrer zehn Personen, die unangemeldet am Abendmahl teilnahmen. Der Trend setzte sich fort. Heute findet grundsätzlich keine Anmeldung mehr statt.
Jedem Abendmahl ging zur Vorbereitung die allgemeine Beichte voraus, die es heute in dieser Form nicht mehr gibt. Sie erfolgte in der Regel im Gottesdienst, teilweise auch bereits am Vortag (z.B. zur Konfirmation).

Was trug man früher zum Abendmahl?

Grundsätzlich galt: Man ging „nobel". Die Männer gingen im dunklen Anzug mit schwarzer Krawatte. Von meinem Großvater (+ 1963) weiß ich noch, dass er zu einem kragenlosen Hemd einen weißen, gestärkten Stehkragen trug. Die Frauen gingen früher in ihrer Tracht zur Kirche und zum Abendmahl. Dieser Brauch verkam spätestens nach 1945.
Gerda Schupp-Schied schreibt dazu in „Ausm Krätzatuach":
„Die Bändelhaube war einst wichtiger Bestandteil der Rieser Frauentracht und wurde bei allen kirchlichen Feiern, wie Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Leicht (Begräbnis) und beim sonntäglichen Gottesdienst getragen. Je nach Anlaß wurde eine andere „Kapp" aufgesetzt. ...
Die schönste und teuerste Kappe war die „Seidige" oder „Bloemete" oder „Nachtmohlkapp", wie man sie auch nannte. ... den Namen „Nachtmohlkapp" verdankt sie dem besonderen Anlaß, zu dem sie getragen wurde: zum Abendmahl.
Bei bestimmten Anlässen wurde die „scheckate Kapp" getragen. ...„Scheckat" ging man bei „kleiner Trauer", bei Abendmahlsgottesdiensten, an denen man nicht selbst zum Abendmahl ging.....
So wusste jede Frau, welche „Kapp" sich zu welchem Anlaß schickte.“
Heute gibt es keine Kleiderordnung mehr. Jeder geht zum Abendmahl wie er es für angemessen hält, sei es im Anzug mit Krawatte oder in Jeans.

Fritz Besel

Warum gehe ich zum Abendmahl und was ist mir persönlich beim Abendmahl wichtig?
Stimmen aus der Gemeinde

Wenn ich zum Abendmahl gehe, dann möchte ich Christus empfangen. Ich nehme den Leib Christi auf, das ist ja bei Evangelischen und Katholischen das Gleiche. Das Abendmahl ist für mich ein wichtiger Ausdruck des Glaubens. Es ist mir wichtig, mitzugehen und zur Ruhe zu kommen.
Ich finde auch, das Abendmahl muss nicht jedes Mal sein. In der katholischen Kirche gehört es einfach zum Gottesdienst dazu, da ist es ein Ritual und jeder erwartet, dass man geht. Hier macht man sich mehr Gedanken. Man spricht vorher darüber, dass heute Abendmahl ist und bereitet sich darauf vor.

Mann, katholisch, Mitte 40

Abendmahl ist etwas Besonderes. Die ältere Generation zeigte uns dies, indem sie teilweise besondere Gewänder zur Abendmahlsfeier trug und die Spendenbereitschaft besonders groß war. Es wurde deutlich mehr eingelegt, als bei den heutigen Abendmahlsfeiern. Den ursprünglichen Brauch ein bis zwei Mal im Jahr am Abendmahl teilzunehmen, habe ich beibehalten. Abendmahl bedeutet für mich Sündenvergebung und gemeinsames Mahl am Tisch des Herrn mit der Gemeinde.

Frau, evangelisch, Anfang 70

Als Katholikin kenne ich es nicht anders, als dass in jeder Messe Eucharistie gefeiert und Kommunion ausgeteilt wird. Da in Möttingen das Kinderabendmahl erlaubt ist, lasse ich auch meine Kinder daran teilnehmen. Schön finde ich, dass der Pfarrer größeren Leuten den Kelch zum Trinken in die Hand gibt.

Frau, katholisch, Mitte 40

Man sollte täglich Abendmahl feiern, so steht es in der Bibel, so wurde es von den Urchristen vorgelebt. Der Mensch wird täglich schuldig. Die Abendmahlsfeier ist für mich wichtig, da ich gewiss bin, dass Jesus für meine Sünden gestorben ist und dadurch kann ich befreit in den Tag gehen. Der Ablauf des Abendmahles in unserer Gemeinde gefällt mir.
Für mich wäre es wünschenswert, dass monatlich ein Abendmahl gefeiert wird. Ebenfalls vermisse ich es am Beginn eines neuen Jahres und an den hohen Festtagen sollte nicht auf den ersten bzw. zweiten Feiertag ausgewichen werden. Die zusätzlichen Feiertage wurden wohl zu einem langen Wochenende von Menschen angehängt.

Mann, evangelisch, Mitte 50

Geheimnis der Liebe: Die Heilige Eucharistie

Mit diesem Artikel möchte ich einen ganz herzlichen Gruß verbinden an unsere Schwestern und Brüder in der evangelischen Kirche! Es verbindet uns untereinander sehr viel. Und wir freuen uns darüber! Natürlich gibt es auch Gründe, warum wir noch nicht eins sind untereinander. Dazu zählt auch die Bedeutung und Sicht der Heiligen Eucharistie.

Für uns Katholiken ist das Geheimnis der Heiligen Eucharistie das "Herz" unseres Glaubens. Nichts in unserem Leben als Christen ist uns so heilig und kostbar, so unverzichtbar für unser Leben, wie die Heilige Eucharistie. Nicht, dass es irgend "etwas" wäre; nein, es ist "jemand"! In der Heiligen Eucharistie ist JESUS CHRISTUS, der Sohn Gottes, leibhaftig, voll und ganz, und bleibend unter uns gegenwärtig. Es gibt für uns keine Weise, in der Jesus dichter und greifbarer uns nahe ist, als in diesem wunderbaren Sakrament. In jeder Heiligen Messe, die zurückgeht auf das Letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern und die dessen Fortführung ist, geschieht bei der Kommunion die leibliche Vereinigung des Menschen mit dem lebendigen Gott. Dies ist für uns Lebensquell. Daher ist uns die regelmäßige Sonn- und Feiertagsmesse so unverzichtbar, nicht aus Pflicht, sondern aus Liebe. Denn dieses Kommen Jesu zu uns eröffnet immer neu eine Liebes- und Lebensbeziehung zwischen IHM und uns. − Diese Seine Gegenwart in der Heiligen Eucharistie ist für uns bleibend, auch über die Messfeier hinaus. In unseren Kirchen bleibt Jesus im Tabernakel leibhaftig in unserer Mitte (das "ewige Licht" deutet darauf hin), und wir können immer wieder in die Kirche kommen, um uns in Seine reale Gegenwart zu bergen; auch wenn ER geistig immer in uns bleibt und wir ohne Unterlass mit IHM leben dürfen.

Diese Gegenwart Jesu in der Heiligen Eucharistie geschieht in einer realen Wesensverwandlung durch den geweihten Priester, der in der ununterbrochenen Nachfolge der Apostel steht. Die äußere Erscheinung von Brot und Wein bleibt erhalten, aber im Innern werden Brot und Wein in Leib und Blut Jesu Christi verwandelt. Dieses Geheimnis drängt uns in die immer neue Anbetung. Daher gestalten wir immer wieder "Anbetungen", in denen wir den Leib Jesu in der Monstranz aussetzen und liebend bei IHM verweilen, um dieses Wunder Seiner wirkmächtigen Gegenwart tiefer zu verinnerlichen und mehr daraus leben zu können.

In diesem "Herz-Geheimnis" unseres Glaubens gibt es durchaus noch Unterschiede in der Sichtweise der beiden Konfessionen, die uns eine "Interkommunion" nicht möglich machen. Denn von diesem uns "Allerheiligsten", das bleibend real in unserer Mitte ist, können wir keine Abstriche machen. Doch beten wir um ein tieferes Zueinander-Wachsen auch in diesem Geheimnis.

Pfr. Daniel Maria Schmitt, Reimlingen

Krippenspiel

Zur Weihnachtszeit übten in allen drei Gemeinden die Kindergottesdienstkinder fleißig das Krippenspiel „Simon und die vier Lichter“.
An Heiligabend war es dann soweit und mit strahlenden Augen trugen die Kinder das Stück und die einstudierten Lieder vor. Anschließend bekam jeder ein kleines Geschenk für sein Engagement und dann ging‘s heim zur Bescherung.

Krippenspiel in Grosselfingen unter Leitung von N. Müller und B. Mölle

Grosselfinger Posaunenchor erlebt Probenwochenende

Im Januar fuhr der Posaunenchor Grosselfingen bereits zum 10ten Mal ins Schullandheim nach Dinkelscherben um ein Proben- und Freizeitwochenende zu erleben. Als Gast-Dirigent konnte wiederum Jürgen Koch aus dem fränkischen Holzhausen (Landkreis Hassfurt) begrüßt werden. In den insgesamt fünf Probeneinheiten wurden bereits bekannte und auch etliche neue Stücke geprobt und einstudiert. Viele der Stücke will der Grosselfinger Posaunenchor in seinem Konzert zusammen mit der Gitarrengruppe "Vielsaitig“ am 27. April in der Peter- und Paul-Kirche in Grosselfingen aufführen.
Natürlich kam auch das Gesellige während der drei Tage nicht zu kurz und die Freizeiteinrichtungen des Schullandheims wurden ebenfalls ausgiebig genutzt.

„Ein Päckchen Liebe schenken"

Unter diesem Motto packen wir seit vielen Jahren Weihnachtspäckchen für die Länder der ehemaligen Sowjetunion. Wie sehr freute ich mich über die Einladung, einmal eine solche Päckchenreise zu begleiten und mitzuerleben, wie die Kinder solche Weihnachtsgeschenke erhalten.
So machte ich mich am 1. Weihnachtstag, gemeinsam mit 6 anderen Teilnehmern am Frankfurter Flughafen auf den Weg. Die Ankunft in Kiew/Ukraine und der Empfang der dortigen Organisation von LICHT IM OSTEN war beeindruckend herzlich. Bereits am ersten Nachmittag ging unser Einsatz los:

Beladen mit vielen Päckchen fuhren wir in ein Kinderkrankenhaus für herzkranke Kinder. Kiew ist ja nicht weit entfernt von Tschernobyl. So werden in dieser Region extrem viele kranke und behinderte Kinder geboren. Die Kinder, denen wir die Geschenke brachten, schauten uns mit großen, traurigen Augen an. Bei diesem Anblick hatte ich den Eindruck, dass sie kaum die Kraft haben, sich zu freuen. Trotzdem sind solche Päckchen für sie und ihre Eltern wie ein Hoffnungsschimmer. Allein die Tatsache, dass sie in Deutschland nicht vergessen sind, macht ihnen Mut. Die Krankenhauskosten sind für die Ukrainer sehr hoch, so dass die meisten Eltern dafür einen Kredit aufnehmen müssen. Umso weniger können sie sich leisten, ihren Kindern ein kleines Spielzeug oder gar Schokolade zu kaufen. So war es sehr eindrucksvoll, aber fast auch etwas beklemmend, diesen schwerkranken Kindern unsere Geschenke aus Deutschland zu bringen.
Am nächsten Vormittag ging es auf weite Fahrt. Während in der Gegend von Kiew die Industrie einigermaßen funktioniert, gibt es in den mehr ländlichen Gegenden so gut wie keine Industrie.
Dort ließen sich inzwischen viele Firmen aus westlichen Ländern nieder. Aus diesem Grund hatte man sich in Kiew entschieden, die Päckchen vorrangig in den ärmeren Gebieten der Ukraine zu verteilen.

Es war eine interessante Fahrt durch viele Dörfer und Städte. Der Anblick der heruntergekommenen „Hütten“ am Straßenrand ist zum Teil unbeschreiblich. Nach 4stündiger Autofahrt über holperige Landstraßen erreichten wir dann endlich unser Ziel: Ein Dorf im Westen der Ukraine. Nach einem reichhaltigen Mittagessen, bei dem wir die überwältigende Gastfreundschaft der Ukrainer erleben durften, ging es an die Arbeit. Aus dem vollgepackten Bus wurden etwa 200 Päckchen ausgeladen, in ein Schulgebäude getragen und sortiert. Anschließend gab es eine kleine Weihnachtsfeier, bei der ungefähr 250 Kindern mit handbemalten Kinderbildern die Weihnachts-

geschichte erzählt wurde. Das daran anschließende Puppenspiel wurde von einer ukrainischen Teenagergruppe aufgeführt. Zusätzlich zu diesem Programm hatten wir als Gäste aus Deutschland unseren „Auftritt“: Mit einem deutschen Lied und Grüßen aus der Heimat verdeutlichten wir den Kindern, aus welchem Land wir kommen. Wir vermittelten ihnen, dass diese Päckchen von Herzen gepackt wurden und dass es Menschen im Westen gibt, die an sie denken. An den folgenden Tagen waren wir an verschiedensten Veranstaltungen, an denen wir die Weihnachtspäckchen verteilten. Mit erstaunlicher Disziplin standen die Kinder in Reihen hintereinander und warteten geduldig mit strahlenden Augen auf ihr Geschenk. Zusätzlich wurden noch Päckchen für behinderte und kranke Kinder, die zu diesen Veranstaltungen nicht kommen konnten, verteilt.
Eindrucksvoll war für mich auch die Übernachtung in einem ukrainischen Wohnhaus. Als Frauen aus Deutschland waren wir froh, dass wir gemeinsam untergebracht waren. Auch wenn das bedeutete, dass wir uns Bett und Schlafdecke jeweils zu zweit teilen mussten.
Als Höhepunkt unserer Reise erlebten wir am Tag der Abreise noch eine interessante Stadtrundfahrt durch Kiew. Der Kontrast zwischen der Armut im Land und den goldenen Kuppeln der Stadt hat uns erschüttert. Auch diese optischen Gegensätze gehören zu diesem Land.

Vieles gäbe es noch zu berichten ……. fragen Sie nach bei Christa Rauter

Kirchenkonzert in Möttingen

Am 27. Januar 2013 lud die Kirchengemeinde Möttingen zu ihrem traditionellen Konzert im Januar ein. Es musizierten die Gitarrengruppe von Maria Köhnert, an der Orgel Markus Weng, der Kirchen- und der Posaunenchor, der als Besonderheit einzelne Stücke mit Schlagzeugbegleitung vortrug. Das Konzert war sehr gut besucht:

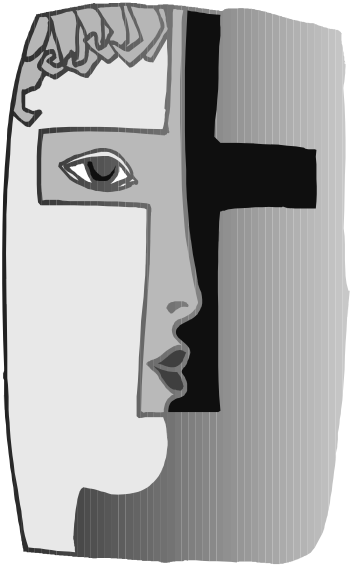
Die Kirche war voll besetzt. Wir mussten auf den Gängen zusätzliche Stühle aufstellen, damit alle Besucher einen Platz bekamen. Der Posaunenchor eröffnete die Veranstaltung mit der "Nordic Fanfare and Hymn". Danach begrüßte Maria Köhnert, Leiterin des Kirchenchores, die Besucher. Der Kirchenchor setzte das Konzert fort mit den beiden Liedern "Gnädig und barmherzig" und "Für das Erntefest". An der Orgel spielte dann Markus Weng "Komm heiliger Geist, Herre Gott", eine Fantasie von Johann Sebastian Bach. Nach weiteren Liedern der beiden Chöre trug Pfarrer Markus Müller seine Gedanken zu der Musik vor; und der Gitarrenkreis eröffnete die zweite Hälfte des Konzerts, den Teil, in dem eher neue Musikstücke gespielt wurden. Nach dem Schlusswort von Posaunenchorleiterin Marlene Bissinger sprach Pfarrer Müller Gebet und Segen und der Posaunenchor spielte das letzte Stück "Heal the World" von Michael Jackson. Die Besucher klatschten stehend langanhaltenden Applaus, und forderten eine Zugabe, die ihnen der Posaunenchor mit "bino batata", ein Stück aus dem Afrika Medley, gerne erfüllte. Nach dem gelungenen Konzert waren die Besucher zu Kaffee und Kuchen ins Gemeindehaus eingeladen. Auch diese Einladung wurde gerne angenommen. Das Haus platzte fast aus den Nähten und die Kuchen wurden bis auf einen kleinen Rest alle verputzt.

Wir bedanken uns bei allen Helfern, bei den Musizierenden und bei den Besuchern für ihr Kommen und ihre Spenden. Es hat uns gefreut, dass zahlreiche Besucher aus Enkingen und Grosselfingen und auch aus den anderen umliegenden Gemeinden da waren.

Dieter Fischer,
für den Kirchenvorstand Möttingen

Konfirmation 2013

Unsere Konfirmanden



Möttingen

24. März, 09.30 Uhr
St. Georgskirche

Elias Eber

Philipp Eggenmüller

Christina Häfele

Tobias Heider

Jonas Lebkuchen

Jonas Lettenmeier

Anita Meyer

Hannah Schweier

Kevin Stumpf

Marius Vollhüter

Bastian Winter

Enkingen

17. März, 09.30 Uhr
St. Jodokus-Kirche

Sofie Hofgärtner

Mike Jelinka

Sophia Kirner

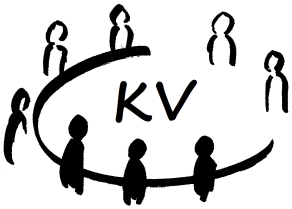
Andreas Löfflad

Manuel Schmid

Denis Tierbach
(Grosselfingen)

Simone Wüst

Aus den Kirchenvorständen



Die Vertrauensleute unserer Kirchengemeinden wurden neu gewählt:
Dieter Fischer in Möttingen
Bernd Lang in Grosselfingen
Rudolf Husel in Enkingen

Friedhofsgebühren in Möttingen

In seiner letzten Sitzung hat sich der Kirchenvorstand Möttingen mit den Kosten und den Gebühren unseres Friedhofs beschäftigt.

Die Kosten für das Grasmähen, das Wasser und die Berufsgenossenschaft betragen derzeit jährlich etwa 1.000 €. Dazu kommen unregelmäßige Kosten z. B. für die Neuanpflanzung von Bäumen, das Zurückschneiden der Sträucher und Hecken usw.

Trotz der ehrenamtlichen Helfer werden die Kosten durch die Gebühren nur etwa zur Hälfte gedeckt, und Rücklagen für größere Maßnahmen können nicht angespart werden. Da sich der Friedhof selbst finanzieren muss, ist eine Gebührenerhöhung oder eine zusätzliche Abgabe für den Unterhalt nötig.

Der Kirchenvorstand hat sich für die zweite Möglichkeit entschieden, und führt zum 1. Januar 2013 für den Unterhalt eine jährliche Gebühr in Höhe von 10,- € pro Grab ein. Diese Gebühr wird für fünf Jahre im Voraus erhoben, und kann dann an die Preisentwicklung angeglichen werden.

Die Grabgebühren bleiben vorerst gleich, und werden ab diesem Jahr wieder für 25 Jahre berechnet.

Da wir die letzten Jahre wegen der nicht geklärten Finanzierung nur für fünf Jahre Gebühren berechnet haben, werde ich die nächste Zeit zunächst auf die Hinterbliebenen der zu verlängernden Gräber zukommen, und dann für die restlichen Gräber die neue Gebühr für den Friedhofsunterhalt einheben.

Dieter Fischer, Kirchenpfleger

Anschaffung eines neuen Abendmahlkelches in Möttingen

Einer der Möttinger Abendmahlskelche ist defekt: Bei dem versilberten Messingkelch löst sich die Silberbeschichtung. Da dieses Problem bei versilberten Kelchen nach einigen Jahrzehnten immer auftritt, hat der Möttinger KV beschlossen, einen reinen Silberkelch anzuschaffen.

Der Preis dafür liegt bei etwa 1.000,- Euro. Bezogen auf die Nutzungsdauer von mehreren hundert Jahren ist dies trotzdem „günstig“.
Wir hoffen auf Spenden. Vielleicht findet sich ja sogar ein Möttinger Gemeindeglied, das den neuen Kelch komplett spendet!

Emmausgang am Ostermontag

In diesem Jahr wird es keinen Emmausgang geben. Eventuell wollen wir uns im nächsten Jahr wieder zusammen auf den Weg machen: Ostern liegt 2014 wieder später, und die Temperaturen sind dann hoffentlich schon angenehmer.

Mittwoch, 10. April 2013, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Möttingen

Wir freuen uns auf **Frauen und Männer,** die
- einfach mal Lust zum Singen haben,
- einfach mal ein paar Stunden Alltag zu Hause lassen,
- mit uns auf musikalische Weise Gott ehren wollen,
- unseren Möttinger Kirchenchor verstärken.

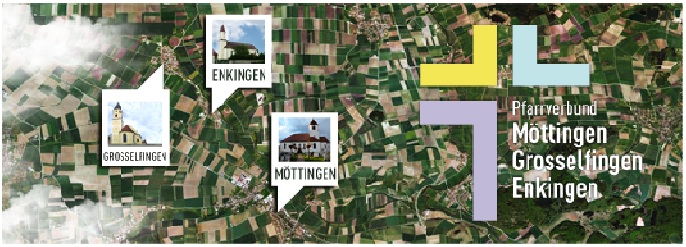
BESUCHEN SIE UNS …..

(ganz unverbindlich)

WIR FREUEN UNS AUF SIE …..

Rückfragen / Info: **09083/1298 oder 09083/722** oder
http://www.suedrieskirche.de/Kirchenchor_Moettingen

Homepage Ecke & Infos

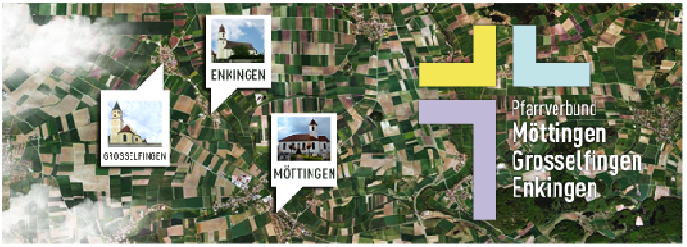


1. **Was ist NEU :**
   - neue Konfirmationsbilder
   - Ausschnitte aus Kirchenkonzert,
     Live abrufbar (Youtube)
   - und manches mehr, → Schauen Sie rein.
2. **Galerie: Konfirmationsbilder ...**
   Die Galerie der Konfirmationsbilder füllt sich stetig, jedoch sehr langsam. Sie ist aber eine der meist besuchten Seiten.
   Es wäre deshalb schön, wenn zu jedem Jahrgang zumindest ein Gruppenbild veröffentlicht werden könnte.
   Wir bitten deshalb alle ehemaligen Konfirmanden bzw. deren Eltern um Unterstützung: Schicken Sie uns Bilder!
3. **Gottesdiensttermine**
   Auf der Homepage sind rechts immer die aktuellen Gottesdiensttermine eingeblendet und abrufbar. Darauf ist Verlass….
   Alle weiteren Termine sind unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden.
4. **Homepage-Serie Tischgebet**
   Ist ein Tischgebet in Zeiten von MC-Donalds und Kantinenessen noch zeitgemäß? In vielen Familien geht es heute zu wie auf einem Bahnhof, ein stetiges Kommen und Gehen...
   Manchmal täte da so ein „altmodisches“ Ritual gut. Aber trau ich mich überhaupt? Kennen wir überhaupt noch welche auswendig?

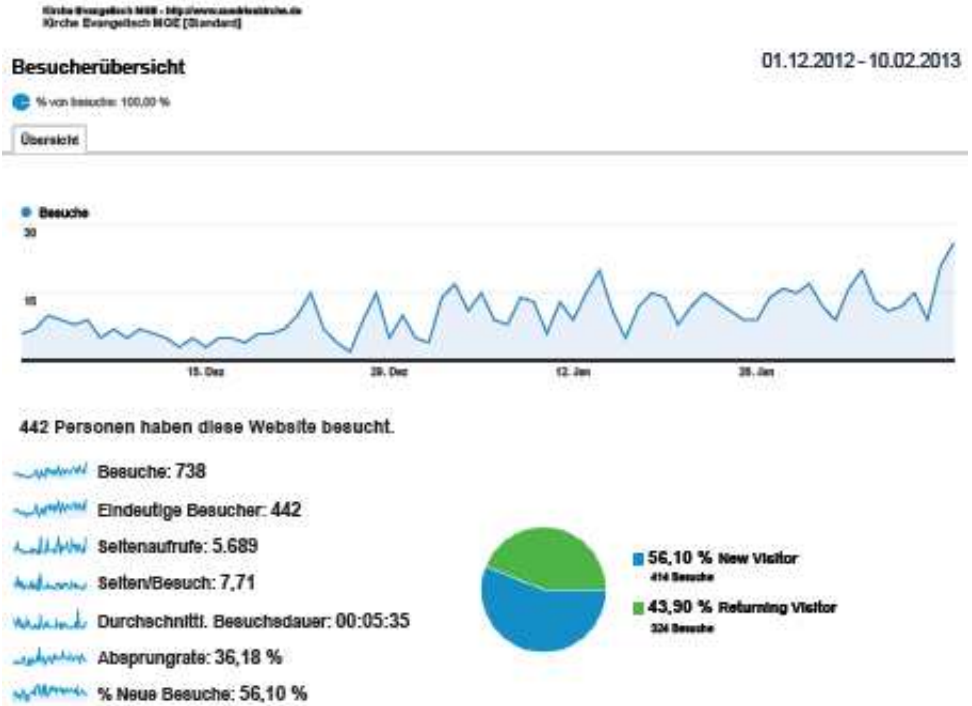
   Um uns wieder mit dieser Tradition zu beschäftigen, begann seit dem 1. Advent auf der Homepage im Internet eine Serie. Alle zwei Wochen stellen wir ein Tischgebet vor und wollen uns mit dem Thema etwas beschäftigen.
   Zum Erntedankfest 2013 wollen wir dann das Beste per Wahl bestimmen.
   Machen Sie mit, lassen Sie sich überraschen, schauen Sie rein! Alle Informationen finden Sie auf der Homepage hierzu in unserer Rubrik:
   „Serie Tischgebete“. Sie können dort auch die Gebete herunterladen.

Homepage: ……http://www.suedrieskirche.de/

Homepage Ecke & Infos



5. **Nutzung der Homepage**
   Unten finden Sie die Nutzerstatistik vom 1. Dezember bis 10.Februar.
   Es sind zwischen 5 und 25 Besucher pro Tag auf der Homepage!
   In diesem Zeitraum haben ca. 400 verschiedene Besucher auf die Seite zugegriffen.



Betreuer Homepage
Manfred Seiler
manfredseiler@yahoo.de

Homepage: ……http://www.suedrieskirche.de/

Kinderseite

Es ist kurz vor Ostern

„Kommt mit mir“, fordert Jesus seine Jünger auf. Mit dem Schiff fahren sie an das andere Ufer des Sees. Sie lagern sich im Gras. Von allen Seiten strömen die Menschen herbei. Sie hören auf die Predigt von Jesus. Als es Abend wird, geschieht das Wunder der Brotvermehrung, die Speisung der Fünftausend (Johannes 6)

Kennt ihr die Geschichte?

Waagrecht:

1) Wie viele Körbe voll Brot blieben übrig?
3) Aus welcher Getreideart waren die Brote gebacken?
5) Es geschah an welchem See?

Senkrecht:

1) Wie viele Fische waren vorhanden?
2) Und wie viele Brote?
3) Wo die Volksmenge sich lagerte?
4) Alle aßen und wurden . . . . .

Besondere Veranstaltungen und Termine

- **Weltgebetstag der Frauen**

Am **Freitag, den 01. März 2013, um 19.30 Uhr** feiern wir in der **Kirche in Grosselfingen** gemeinsam den Weltgebetstag der Frauen aus Frankreich. Thema: **„Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen."**
Alle Frauen aus Möttingen, Grosselfingen und Enkingen sind herzlich eingeladen.
Wir treffen uns zum **Lieder einsingen** bereits um **19.15 Uhr.**
Anschließend an den Gottesdienst sind Sie ins alte Schulhaus Grosselfingen herzlich eingeladen. Wir werden Sie mit französischen Spezialitäten verwöhnen. Das Weltgebetstags-Team

- **Passionsandachten**

Gelegenheit zur „Inneren Einkehr"
immer donnerstags
07. / 14. / 21. März
Möttingen: 18.30 Uhr
Enkingen: 19.00 Uhr
Grosselfingen: 19.30 Uhr

- **Der Posaunenchor Grosselfingen bildet Bläser aus!!!**

Alle, ob alt oder jung, die interessiert sind ein Blechblasinstrument im Posaunenchor zu spielen, sind herzlich zu einer **Info-Veranstaltung** am **15. März um 17.00 Uhr ins Schulhaus** eingeladen.

- **Frühjahrssammlung**

vom 11. bis 17. März 2013 ... damit aus kleinen und großen Menschen starke Persönlichkeiten werden

Jedes Kind entwickelt in den ersten Lebensjahren eine ganz individuelle Beziehung zu den Personen, die für es sorgen. Zu Eltern oder anderen Bezugspersonen, auf die sie sich in allen Situationen verlassen können, entwickeln sie darum meist eine sichere soziale Bindung. Eine solche Bindung ist die Grundvoraussetzung für die seelische Gesundheit der Kinder und für eine gesunde Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit.
Damit aus kleinen und großen Menschen starke Persönlichkeiten werden, braucht es ein verlässliches Umfeld - für die Kinder, deren Eltern und Familien. Die Familienbildungsangebote der bayerischen Diakonie unterstützen dabei.

- **Tischabendmahl am Gründonnerstag**

  Am **Gründonnerstag, 28. März 2013, 19 Uhr,** dem Tag der Einsetzung des Abendmahles, haben wir in **Grosselfingen** dieses Jahr etwas Besonderes vor: **Wir wollen ein „Tischabendmahl“ halten.** Das bedeutet, dass wir wie die Jünger mit Jesus damals um einen Tisch sitzen und das Abendmahl bewusst in einer Tischgemeinschaft erleben. Herzliche Einladung dazu!

  In **Möttingen** wird am **Gründonnerstagvormittag** wieder ein **Seniorenabendmahl** gehalten.
  Daneben bietet Pfr. Müller in allen Gemeinden die Möglichkeit eines Hausabendmahles an. Bitte melden Sie sich bei Bedarf im Pfarramt!

- **Frauenfrühstück**

  Gemeindezentrum in Möttingen
  Mittwoch, 10. April, 09.00 Uhr
  Thema: **„Dankbarkeit und Loben - eine heute beinahe fast vergessene Haltung“**
  Referentin: **Ursula Meier aus Dinkelsbühl**
  Herzliche Einladung an alle Frauen.
  Ansprechpartnerin: **Bärbel Grund, Tel. 09083/920969**

- **Posaunenchorkonzert in Grosselfingen**

  Der **Posaunenchor Grosselfingen** veranstaltet zusammen mit der **Gitarrengruppe "Vielsaitig" am 27. April 2013 ein Konzert in der St. Peter- und Paul-Kirche. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.**
  Zum Vortrag kommen neue Bläsermusik sowie Arrangements aus Rock und Pop.

- **Kooperationsgottesdienst in Grosselfingen an Christi Himmelfahrt - 09. Mai um 10.00 Uhr**

  Wie schon in den vergangenen Jahren wollen wir Christi Himmelfahrt unter freiem Himmel feiern, dieses Jahr in Grosselfingen auf dem alten Sportplatz.

Fahrt zum Bayerischen Kirchentag auf den Hesselberg am 20. Mai 2013

„Im Auftrag des Herrn“
20. Mai 2013, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Eintritt frei!
Prediger: **Oberkirchenrat Regionalbischof Christian Schmidt**
Auf der Hauptversammlung am Nachmittag spricht Professor Michael Herbst (Greifswald) zum Thema:
„Die Mission des Gekreuzigten in unserer postmodernen Gesellschaft“.
Parallel zum Kirchentag werden ein Krabbelgottesdienst (vormittags) und der Kinderkirchentag auf einem eigenen Gelände veranstaltet. In der Mittagszeit gibt es ein buntes Programm mit Diskussionen, Musik und der „Speisung der Zehntausend“.
Leitung: Evang. Dekanat Wassertrüdingen

Nach langen Jahren bieten wir erstmals wieder eine Möglichkeit an, gemeinsam zum Hesselberg zu fahren. Ab Deiningen fährt ein Bus. Mitglieder aller Kooperationsgemeinden sind herzlich eingeladen, mitzufahren.
Vorteil: Sie brauchen keinen Parkplatz am Hesselberg.

Abfahrt
Deiningen - evangelische Kirche: 7.45 Uhr
Fessenheim - Bushaltestelle Richtung Wemding: 7.50 Uhr

Rückkehr nach der Hauptversammlung
Abfahrt: Ca. 16.00 Uhr auf dem Berg, Rückkunft gegen 17.00 Uhr

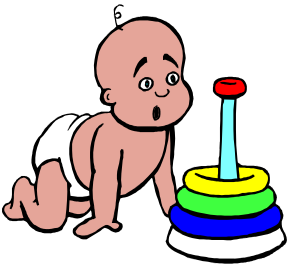
Kosten - 4,00 € pro Person

Füllen Sie die untenstehende Anmeldung aus und geben Sie sie im Pfarramt ab:

✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂✂

Anmeldung zum Bayerischen Kirchentag
auf dem Hesselberg am
Pfingstmontag, 20. Mai 2013

Name: ………………………………………..
Anzahl Personen: ……………………………….



Elternkindgruppe Grosselfingen

Mittwoch, 9.30 –11.00 Uhr
Schulhaus Grosselfingen

Herzliche Einladung an alle Eltern mit Kindern ab Geburt bis zum Kindergartenalter.

Ansprechpartnerinnen: **Miriam Lang, Tel. 09081/275734**
Carolin Bschor, Tel. 09081/2908264

Seniorenkreise

Möttingen
Gemeindezentrum

Donnerstag, 11. April, 14.00 bis 16.30 Uhr
Bericht aus Indien
Referentin: Martha Eggenmüller

Donnerstag, 16. Mai, 14.00 bis 16.30 Uhr
„Sotte und sotte“ - Rieser Mundartgedichte
Referentin: Lieselotte Löw

Verantwortliches Team: **Gisela Thum, Christa Steinmeyer, Gisela Tschechne**

Grosselfingen
Gemeindesaal im alten Schulhaus

Donnerstag, 21. März, 14.00 bis 17.00 Uhr
mit Pfarrer Reinhard Caesperlein

Donnerstag, **18. April,** 14.00 bis 17.00 Uhr
mit Pfarrer Markus Müller

Leiterin: **Frau Ulla Steger, Tel. 09081/86173**

Hütteneröffnung der Nördlinger Hütte im Karwendel mit dem Grosselfinger Posaunenchor
08./09. Juni 2013

Am **Sonntag, den 09. Juni 2013** umrahmt der Posaunenchor Grosselfingen die Hütteneröffnung der Nördlinger Hütte im Karwendel mit einem Gottesdienst.

Der Posaunenchor wird zusammen mit der Sektion Nördlingen des Deutschen Alpenvereins (DAV) bereits am Samstag zur Hütte aufsteigen und dort einen Hüttenabend genießen. Der Gottesdienst findet am Sonntagmorgen bei hoffentlich schönem Wetter vor der Hütte statt.

Wer Interesse hat, dabei zu sein, kann sich bei Bernd Lang nach den Einzelheiten der Fahrt erkundigen.

Bei genügend Interesse können wir vielleicht auch für Sonntagfrüh eine gemeinsame Anreise zusammen mit dem DAV ermöglichen.

Du bist einzigartig
Das göttliche Kind in uns
Spirituelle Impulse &
Neue Geistliche Lieder
mit Pater Dr. Anselm Grün
und Johannes Matthias Roth,
evang. Pfarrer & Liedermacher.
Möttingen
Ev. Kirche
07.07.2013, 19 Uhr
Vorverkauf 10,- Euro
Abendkasse 12,- Euro
Schüler & Studenten 8,- Euro
Karten ab 04. März erhältich
bei Tankstelle Seel, Möttingen
oder über unsere Homepage
Pfarrverbund
Möttingen
Grosselfingen
Enkingen

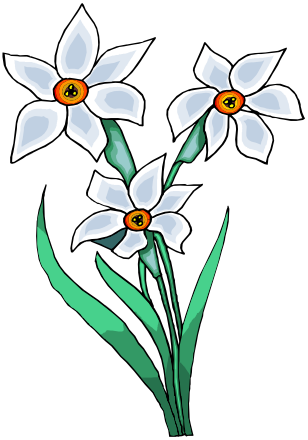
Wir gratulieren

Möttingen

04.03.	Margot Rieß	75 Jahre
10.03.	Herbert Tschechne	73 Jahre
19.03.	Friedrich Stolch	70 Jahre
20.03.	Hildegard Roser	76 Jahre
23.03.	Helene Wiedemann	81 Jahre
29.03.	Ursula Lang	73 Jahre
03.04.	Gisela Heiber	70 Jahre
10.04.	Günter Röttinger	71 Jahre
23.04.	Rosa Bissinger	73 Jahre
23.04.	Erich Dannhorn	73 Jahre
25.04.	Luise Thum	75 Jahre
26.04.	Frieda Bschor	88 Jahre
28.04.	Wilhelm Rauter	77 Jahre
02.05.	Friedrich Schäble	85 Jahre
02.05.	Günter Kauffmann	70 Jahre
03.05.	Sophia Meyer	87 Jahre
09.05.	Frieda Lang	84 Jahre
15.05.	Günter Kowalewski	83 Jahre
17.05.	Maria Lang	87 Jahre
23.05.	Uta Achinger	77 Jahre
25.05.	Sofia Eberhardt	78 Jahre

Grosselfingen

06.03.	Erna Sieber	82 Jahre
25.03.	Johann Wimmer	76 Jahre
01.04.	Werner Gareißen	76 Jahre
09.04.	Friedrich Schneider	77 Jahre
30.04.	Emma Niederhuber	77 Jahre
30.04.	Johann Schweyer	76 Jahre
01.05.	Helmut Kilian	72 Jahre
11.05.	Luise Volz	71 Jahre
19.05.	Frieda Besel	95 Jahre
20.05.	Erwin Schabert	83 Jahre
22.05.	Marie Schweyer	76 Jahre
28.05.	Georg Hänlein	88 Jahre



Enkingen

05.03.	Marianne Geiß	81 Jahre
22.03.	Maria Hubel	76 Jahre
29.03.	Friedrich Kilian	75 Jahre
29.03.	Karl Kilian	75 Jahre
15.04.	Marianne Kilian	72 Jahre
20.04.	Erna Rothgang	77 Jahre
23.05.	Willi Baalß	73 Jahre

Aus unserem Gemeindeleben

Möttingen

Taufen
Tim Hager, 02.12./Wemding
Lena Böllmann, 17.02.

Grosselfingen

Taufen
Laura Bschor, 02.12.
Franziska Johanna Schnell, 09.02.

Enkingen

Beerdigungen
Helmut Behrendt, 28.12.
Elise König, 08.02.

Termine in der Übersicht

März
01. März, Weltgebetstag
11.-17. März, Frühjahrss. d. Diakonie
15. März, Info-Veranstaltung Jungbläserausb. Grosselfingen
21. März, Seniorenkreis, Grosselfingen
28. März, Tischabendmahl, Grosselfingen

April
10. April, Frauenfrühstück, Möttingen
10. April, Schnuppersingen mit dem Möttinger Kirchenchor
11. April, Seniorenkreis, Möttingen
18. April, Seniorenkreis, Grosselfingen
27. April, Posaunenchor-Konzert, Grosselfingen

Mai
09. Mai, Kooperationsgottesdienst
16. Mai, Seniorenkreis, Möttingen
20. Mai, Fahrt zum Bay. Kirchentag

Immer mehr

In einem Hafen liegt ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und döst. Ein Tourist kommt hinzu und spricht ihn an: „Sie werden heute einen guten Fang machen.“

Kopfschütteln des Fischers. „Aber man hat mir gesagt, dass das Wetter günstig ist.“ Kopfnicken des Fischers. „Sie werden nicht mehr ausfahren?“ Die knappe Antwort: „Ich bin heute Morgen schon ausgefahren.“ „Aber wenn Sie heute ein zweites , ein drittes, vielleicht sogar ein viertes Mal ausführen, würden Sie drei, vier, fünf vielleicht gar zehn Dutzend Makrelen fangen!“ Der Fischer nickt. „Sie würden“, fährt der Tourist fort, „nicht nur heute, sondern an jedem günstigen Tag zwei-, dreimal, vielleicht viermal ausfahren - wissen Sie, was geschehen würde?“ Der Fischer schüttelt den Kopf. „In einem Jahr könnten Sie einen Motor kaufen, in drei oder vier Jahren vielleicht eine Räucherei, später eine Marinaden Fabrik. Sie könnten ein Fischrestaurant eröffnen, den Hummer ohne Zwischenhändler direkt nach Paris exportieren - und dann …“, dem Fremden verschlägt es vor Begeisterung die Sprache. „Dann“, fährt er mit stiller Begeisterung fort, „dann könnten Sie beruhigt hier im Hafen sitzen, in der Sonne dösen - und auf das herrliche Meer blicken.“ „Das tu‘ ich ja schon jetzt“, sagt der Fischer und schließt langsam wieder die Augen.

nach Heinrich Böll

Namen - Adressen - Zeiten

Evang.-Luth. Pfarramt Grosselfingen
Möttingen - Grosselfingen - Enkingen
Kirchweg 3,
OT Grosselfingen
86720 Nördlingen
Pfarrer: **Markus Müller**
Pfarramtssekretärin: Margit Hager
Telefon: **09081/9389**
Fax: **09081/24530**
E-Mail: **pfarramt.grosselfingen@elkb.de**

Bei Abwesenheit wenden Sie sich im Notfall an die **Pfarrer der Kooperation Ost-Ries:**
- Pfarrer Reinhard Caesperlein, Deiningen, **Tel. 09081/4501**
- Pfarrer Jochen Maier, Löpsingen, **Tel. 09081/3156**
- Pfarrer Horst Kohler, Wemding, **Tel. 09092/291**

Spendenkonten:
Möttingen: RVB Ries, Kt.Nr. 641 189 4, BLZ: 720 693 29
Grosselfingen: RVB Ries, Kt.Nr. 100 801 712, BLZ: 720 693 29
Enkingen: RVB Ries, Kt.Nr. 801 712, BLZ: 720 693 29

Vertrauensleute im Kirchenvorstand:
Möttingen: Dieter Fischer, Tel. 09083/272
Grosselfingen: Bernd Lang, Tel. 09081/275734
Enkingen: Rudolf Husel, Tel. 09083/370

Kirchenpfleger/innen:
Möttingen: Dieter Fischer, Tel. 09083/272
Grosselfingen: Birgit Holzmeier, Tel. 09081/23848
Enkingen: Irmgard Kerscher, Tel. 09083/741

Besuchen Sie unsere Homepage - **www.suedrieskirche.de**

Gemeindebriefteam: Pfarrer Markus Müller, Andreas Lorenz, Dieter Huber, Heidrun Offinger, Anette Rothgang, Margit Hager.

Alle Daten in diesem Gemeindebrief sind nur zur Information der Kirchengemeinden bestimmt. Eine gewerbliche Nutzung ist untersagt.

Datum	Möttingen	Grosselfingen	Enkingen
02. März 03. März	19.00	09.00	10.00
09. März 10. März	10.00	19.00	09.00
16. März, Konfi-Beichte 17. März	09.00	10.00	19.00 AM 09.30 Konfirmation
23. März, Konfi-Beichte 24. März	19.00 AM 09.30 Konfirmation	09.00	10.00
28. März Gründonnerstag	10.00 AM	19.00 AM	Kein Godi
29. März, Karfreitag	10.00 AM	14.30	09.00 AM
31. März, Ostersonntag	10.00 AM	10.00 AM	09.00
01. April, Ostermontag	09.00	Kein Godi	10.00 AM
06. April 07. April	19.00	09.00	10.00
13. April 14. April	10.00	19.00	09.00
20. April 21. April	09.00	10.00	19.00
27. April	Posaunenchorkonzert in Grosselfingen, 19.30 Uhr		
28. April	10.00	Kein Godi	09.00
04. Mai 05. Mai	19.00	09.00	10.00
09. Mai	Christi Himmelfahrt, Koop.-Godi in Grosselfingen, 10.00 Uhr		
11. Mai 12. Mai	10.00	19.00	09.00
19. Mai Pfingsten	09.00	10.00 AM	09.00 AM
20. Mai, Pfingstmontag	10.00 AM	Kein Godi	Kein Godi
26. Mai	10.00	Kein Godi	09.00
01. Juni 02. Juni	19.00	09.00	10.00

Passionsandachten, 07. / 14. / 21. März, siehe Termine